Sobald die Gefahr vorüber war, stieg der Feigling vom Baume herab und fragte seinen Gefährten voll boshafter Neugierde, was ihm der Bär zugeflüstert habe.

„Eine vortreffliche Warnung," antwortete dieser, „nur Schade, daß ich sie nicht früher gewußt habe. Er sagte:

Man solle sich nicht mit Menschen abgeben, die ihre Freunde in der Noth verlassen."

13.

Der Esel, der Rabe und der Hirte.

Auf einer Wiese weidete ein Esel, der sich den Rücken wund geschunden hatte. Dies sah ein Rabe; er flog auf den Esel zu, setzte sich auf dessen Rücken und fieng an, mit dem Schnabel in das rohe Fleisch zu picken.

Dies schmerzte den Esel sehr, und obgleich er sich bemühte, den lästigen Gast los zu werden, gelang es ihm nicht.

Der Hüter des Esels lag ganz in der Nähe und hätte mit einem Worte den Raben vertreiben können. Aber der rohe Mensch ergetzte sich an den tollen und possierlichen Sprüngen und Gesichtern, welche der Esel vor Schmerz machte, und lachte laut dazu.

„O!" rief der Esel aus, „jetzt fühle ich wirklich meine

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-201910141302-0